

## **Bericht zur Gemeinderatssitzung am 22. Juli 2019**

*Zeitungsbericht RNZ (Karl Wilhelm Beichert)*

Elztal. Im Mittelpunkt der Sitzung des Gemeinderats Elztal standen der Umbau und die Erweiterung des evangelischen Kindergartens Dallau. Bürgermeister Marco Eckl konnte neben den Ratsmitgliedern auch zahlreiche interessierte Bürger begrüßen, die zunächst die nachgeholte Verpflichtung von Stefan Sauter-Schnabel für eine weitere Legislaturperiode verfolgen durften. Nun steht lediglich noch die Einführung von Lena-Marie Dold aus.

Den Plan für den Kindergartenusbau stellte Architekt Franz Huber vor. Die Erweiterung ist für die Unterbringung einer Kleinkindergruppe notwendig. Die Räumlichkeiten dafür sollen durch einen zweigeschossigen Anbau an das evangelische Gemeindehaus geschaffen werden. Im Obergeschoss ist ein Gruppenraum für die Krippe mit Schlaf- und Sanitärraum vorgesehen, während das Untergeschoss einen Ruheraum, einen Essbereich und neue sanitäre Anlagen für den bestehenden Kindergarten aufnehmen soll. Ruheraum und Essbereich sind bereits seit einiger Zeit eine Forderung der Fachaufsicht, wie Pfarrer Matthias Lenz erläuterte. Im Untergeschoss des Gemeindehauses sollen eine Küche und ein Sozialraum für das Personal eingerichtet werden.

Durch den Anbau werden auch ein barrierefreier Zugang und eine Behindertentoilette für das evangelische Gemeindehaus geschaffen. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich voraussichtlich auf gut eine Million Euro. Sie sollen von der Kirchengemeinde und dem Evangelischen Oberkirchenrat aufgebracht werden. Dazu kommen erwartete erhebliche Zuschüsse des Landes, der politischen Gemeinde und für energetische Maßnahmen. Nach einer kurzen Diskussion, die sich u. a. um die Hochwasserfrage drehte, stimmte der Rat den Planungen zu. Architekt Huber erwartet den Baubeginn im Lauf des Jahres 2020 und rechnet mit einer Bauzeit von mindestens zehn Monaten.

Den Abschlussbericht zur Sanierung "Ortskern Dallau" erstattete Thorsten Peper von der LBBW Immobilien- und Kommunalentwicklung Heilbronn. Neben den geförderten privaten Maßnahmen listete er die kommunalen Projekte auf: die Neugestaltung der Außenanlagen der Elzberghalle, den Ausbau des Hohlwegs, die Sanierung und Nutzungsänderung des ehemaligen Bahnhofs, die Sanierung des Lösernstegs über die Elz, den Umbau, die Sanierung und Erweiterung des Rathauses sowie des ehemaligen Pfarrhauses, die Umgestaltung des Schlossumfelds und die Neugestaltung des Bahnhofsumfelds. Der Gemeinderat nahm den Bericht zustimmend (ohne Gegenstimme) zur Kenntnis und stimmte dementsprechend auch der Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets zu.

Einstimmig verabschiedet wurde auch der Bebauungsplan "Oberer Wirbelbach" im Ortsteil Auerbach. Dadurch sollen 30 neue Bauplätze entstehen, um den Bedarf an Wohnraum für die nächsten zehn Jahre zu decken. Die Erstellung des Plans erfolgt im beschleunigten Verfahren. Das Verfahren stellte Marius Bergmann vom Ingenieurbüro IFK Ingenieure Mosbach vor. Bei der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gingen keine Stellungnahmen von Bürgern ein. Die Stellungnahmen einzelner Behörden zum Bodenschutz, zur Geotechnik und zum Immissionsschutz wurden aufgenommen und die Begründung zu den Themen Entwässerung, Löschwasserversorgung und Artenschutz ergänzt. Die Offenlegung kann nun erfolgen.

Die Sanierung des ehemaligen Lehrergebäudes in Rittersbach skizzierte Bauamtsleiter Christoph Tanecker. Die Sanierung, ein Anliegen des Ortsvorstehers Zimmermann, wurde einstimmig beschlossen. Nachdem das Erdgeschoss schon saniert ist, ist nun das

Obergeschoss an der Reihe. Die Maßnahme wird teuer als angenommen, da bei der Überprüfung der Bausubstanz gravierende Mängel festgestellt wurden; rund 220.000 Euro sind nun veranschlagt.

Auch die weiteren Beschlüsse erfolgten einstimmig. So wurde dem Karateverein Dojo Chikara Dallau ein Zuschuss zur Anschaffung von Bodenmatten und Mattenwagen gewährt. An Bauarbeiten und Gewerken wurden vergeben: der Gewässerausbau Luttenbach zur Verbesserung der Hochwassersituation im Talweg, der Neubau einer Fluchtwegtreppe beim Dorfgemeinschaftshaus in Muckental und als Ingenieurleistung die Untersuchung der Bausubstanz zur Sanierungsplanung für das Grundschulzentrum Elztal sowie die Ausstattungs- und Ausschreibungsplanung eben dafür. Auch die Anschaffung eines Anhängers mit Abrollkipper-Aufbau wurde genehmigt. Der Einrichtung beleuchteter Werbeanlagen beim neuen Edeka-Markt sowie dem Bau eines Einfamilienwohnhauses in Muckental konnte der Rat zudem zustimmen.

Schließlich hatte Bürgermeister Eckl noch zwei positive Informationen bekannt zu geben: Das Kinderferienprogramm wird wieder mit vielfältigen Angeboten stattfinden. Und für die Praxis des ausscheidenden Dr. Göbel sei eine Nachfolgerin gefunden worden: Dr. Olga Müller wird hier übernehmen.